



## Statements zur Kärntner Armutsstudie 2024

### **Günther Goach – Präsident der Arbeiterkammer Kärnten**

„Armut darf kein privates Schicksal sein, sondern benötigt unser aller Kraftanstrengung, um den Betroffenen langfristig zu helfen und Perspektiven zu schaffen. Die Arbeiterkammer Kärnten fordert daher die Regulierung der Mietpreise im frei finanzierten Wohnbau, den Ausbau des gemeinnützigen Wohnungsbaus auch außerhalb des Zentralraums, die Erweiterung der Kinderbetreuungs- und Bildungsangebote, inklusive Betriebskindergärten, um mehr Frauen die Vollbeschäftigung und damit die finanzielle Unabhängigkeit zu ermöglichen. Ebenso muss weiterhin verstärkt in die Ausbildungseinrichtungen investiert werden, um optimale Berufsaussichten zu schaffen und gleichzeitig prekäre Arbeitsverhältnisse zu verhindern.“

### **Ernst Sandriesser - Direktor Caritas Kärnten**

„Frühe Armut, Vernachlässigung sowie eine verlustreiche und brüchige Kindheit und Jugend: die Ergebnisse der Kärntner Armutsstudie zeigen deutlich, wie entscheidend eine stabile und förderliche Kindheit und Jugend für den weiteren Lebensverlauf ist. Die Caritas steht dafür ein, dass allen Kindern und Jugendlichen ein Wachstum ermöglicht werden muss, das zur vollen Ausschöpfung ihrer Potenziale führt. Stabile Lebenslagen, umfangreiche Ressourcen, individuelle Förderungen im Rahmen angepasster Bildungsangebote: wir benötigen integrierende und aufeinander abgestimmte Unterstützungsangebote für rund 20.000 Kinder und Jugendliche, die gerade in Kärnten in Armuts- und Ausgrenzungsgefährdung aufwachsen. Der Vererbung von Armut muss unter dem Motto „Wir lassen niemanden zurück“ ein Ende gesetzt werden.“

### **Marcel Leuschner - Leiter Asyl, Migration & Integration, Diakonie de La Tour**

„Armut fragt woher einer kommt. So sind nicht-österreichische Menschen laut EU-SILC (2023) mit 34% weit überdurchschnittlich armutsgefährdet und laut OECD (2023) ist die Gefahr für Zugewanderte, arm zu sein, viermal höher als die der einheimischen Bevölkerung. Die resultierende Ungleichheit spaltet unsere Gesellschaft. (Un-)freiwillig migrierte Menschen gehören somit auch in Kärnten bei rund der Hälfte der befragten Non-Profit-Mitarbeiter:innen, im Rahmen der Kärntner Armutsstudie (2024), (sehr) häufig zu den Klient:innen. Natürlich kann Armut und Ausgrenzung prinzipiell jede:n treffen, die Diakonie tritt daher für ein gutes Leben für alle ein!“

**Georg Spiel - Geschäftsführung von pro mente kärnten GmbH und ärztliche sowie psychotherapeutische Gesamtleitung**

**Michaela Obrist – Leiterin Cluster Sozialpsychiatrie, pro mente kärnten GmbH**

„Psychisch krank und arm“ – dieser Kreislauf ist geprägt von Exklusion in allen Lebensbereichen der betroffenen Menschen. Beide Komponenten bedingen einander. Um die soziale Teilhabe, sprich Inklusion in der Gesellschaft von psychisch erkrankten und armutsgefährdeten Menschen zu fördern, muss einem ganzheitlichen Ansatz gefolgt werden. Die wirtschaftliche Unterstützung, wie auch Maßnahmen zur Reduzierung von Stigmatisierung und eine individualisierte/ zielgenaue Betreuung sind Teile davon. Diese Beratung und Betreuung im psychosozialen Kontext muss gemeindenah, mobil und niederschwellig angeboten werden. Zentral für diesen Betreuungsansatz ist die Netzwerkarbeit. Sie ist essentiell für die Bereitstellung der Unterstützung durch die enge Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und dadurch kann die Versorgung besser auf die Bedürfnisse der Betroffenen zugeschnitten werden. Die Betreuung soll eine Kontinuität in der Versorgung sicherstellen, damit Menschen konsistent und kohärent über verschiedene Ebenen und über die Zeit hinweg die Angebote nutzen können. Dies bedeutet, dass sie nicht nur in akuten Phasen, sondern auch in der Langzeitversorgung kontinuierlich begleitet werden und vor allem ihren individuellen Bedürfnissen zugeschnittene Angebote in Anspruch nehmen können.“

**Jürgen Pfeiler - Geschäftsführer der Volkshilfe Kärnten**

„Armut und Wohnen sind eng miteinander verbunden, da bezahlbarer Wohnraum eine Grundvoraussetzung für ein menschenwürdiges Leben darstellt. Steigende Mieten und Wohnkosten zwingen viele Haushalte in finanzielle Notlagen und erhöhen das Risiko von Wohnungslosigkeit. Delogierungen haben verheerende soziale und wirtschaftliche Folgen und verschärfen die Armutsspirale. Präventive Maßnahmen wie Mietzuschüsse, soziale Wohnbauprogramme und rechtzeitige Beratung sind unerlässlich, um Delogierungen zu verhindern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.“ Investitionen in präventive Strategien schützen nicht nur betroffene Familien, sondern entlasten langfristig auch das Sozialsystem.

**Christian Eile – Obmann Kärntner Armutsnetzwerk**

„Die Ergebnisse der Kärntner Armutsstudie zeigen deutlich, wie wichtig frühe und möglichst ganzheitliche und aufeinander abgestimmte Hilfsangebote für Armutsbetroffene sind. Nachdem die Ursachen von Armut und Ausgrenzung bis in die Kindheit und Jugend zurückreichen, braucht es umfassende Unterstützung im Sinne präventiver Angebote. Der Auftrag in der Armutsbekämpfung ist deutlich: „leave no one behind“ bedeutet, allen Menschen in der Gesellschaft die gleichen Rechte und Möglichkeiten mit dem Ziel bestmöglicher Entfaltung einzuräumen.“

Das **Kärntner Netzwerk gegen Armut und soziale Ausgrenzung** ist eine Wissens- und Sozialplattform für Sozialorganisationen, Vereine und sozialpolitisch interessierte Personen in Kärnten. Es bündelt die weite Erfahrung und Expertise seiner Mitgliedsorganisationen und steht in einem kontinuierlichen Austausch mit den politischen Entscheidungsträger-innen und der öffentlichen Verwaltung in Kärnten. Ziel ist es, Strukturen, Praktiken und Gesetze, die Armutsgefährdung oder soziale Ungleichheit fördern bzw. festigen zu identifizieren sowie konstruktive Lösungsvorschläge und Sensibilisierungsmaßnahmen zu erarbeiten, etwa bei Aktionen, Vernetzungstreffen und Sozialen Dialog Konferenzen.

Kontakt:

**Alexander Brenner-Skazedonig – Koordinator Kärntner Armutsnetzwerk**

c/o Caritas Kärnten

Sandwirtgasse 2

9010 Klagenfurt am Wörthersee

Mobil: 0043 (0) 676 3429448

[office@armutsnetzwerk.at](mailto:office@armutsnetzwerk.at)

[www.armutsnetzwerk.at](http://www.armutsnetzwerk.at)